



Der Gesetzgeber fordert im Rahmen eines Konzeptes zur Verhinderung von Störfällen vom Betreiber die Erstellung einer systematischen Gefahrenquellenanalyse der betroffenen Anlagen.

Eine etablierte und behördlich anerkannte Methode ist die Anwendung einer so genannten HAZOP-Studie (Hazard and Operability) in Deutschland auch als PAAG-Verfahren bekannt.

Dabei werden nach einem festgelegten Schema in einem Team für die bestehende oder projektierte Anlage vom Soll-Zustand abweichende Betriebszustände angenommen und systematisch geprüft.

Welche Ursachen diese Betriebszustände hervorrufen und welche Folgen daraus erwachsen können, führen zum Abgleich erforderlicher in vorhandener Gegenmaßnahmen. Fehlende Maßnahmen werden aufgedeckt und können ergänzt werden.

Unter den Teammitgliedern nimmt der HAZOP-Leader eine Sonderstellung ein. Er leitet und koordiniert die Sitzungen, bei denen das Team das vorgenannte Schema für die einzelnen Anlagenteile erarbeitet.

Der HAZOP-Leader führt dabei unterschiedliche Sichtweisen von Errichtern und Betreibern zusammen und gewährleistet dabei die Einhaltung der systematischen Vorgehensweise, die die HAZOP-Methode so erfolgreich gemacht hat.

Durch die Sonderstellung des HAZOP-Leaders ist diese Funktion prädestiniert dafür, mit einem unabhängigen Experten besetzt zu werden.

Wir bieten Ihnen daher als Dienstleistung die **Stellung eines externen HAZOP-Leaders** an.

- Vorbereitung der HAZOP-Studie auf Basis Ihrer Planungsunterlagen
- Leitung der HAZOP-Sitzungen mit Ihren Team-Mitgliedern
- Zusammenfassung der Ergebnisse der Sitzungen in einer ausgearbeiteten Studie
- Begleitung Ihrer Mitarbeiter bei der Umsetzung der festgelegten Maßnahmen